

ERHEBUNG

Zielgruppen & Angebote

	Angebote/Veranstaltungen
Jungscharkinder	
Ministrant*innen	
Sternsinger*innen	
Erstkommunionkinder	
Mitglieder des Kinder-/Jugendchores	
Kinderkirche/Junge Kirche	
Firmlinge	
Mitglieder der Jugendgruppe	
Personen mit besonderen Beeinträchtigungen	
Geflüchtete Menschen	
Eltern-Kind-Gruppen	

	Angebote/Veranstaltungen
Senior*innen	
Zielgruppen unserer Besuchsdienste/Wohnviertelapostolat	
Zielgruppen unserer Sozialarbeit/Caritas	
Mitglieder der Gebetskreise/Bibelrunden	
Beichtende	
Personen in persönlichen Ausnahmesituationen	

ERHEBUNG

Einrichtungen der Pfarre

	nein	ja	dafür ist verantwortlich
Pfarrcaritaskindergarten			
Jugendzentrum			
Einrichtung für geflüchtete Menschen			
Seelsorge im Gesundheitswesen			
Treffpunkt für Senior:innen			
Seelsorge im Alten- und Pflegeheim			

RISIKOANALYSE

Räume & bauliche Gegebenheiten

	Verbesserungsvorschläge
Abstellräume	
Büro/Besprechungsräume	
Gruppenräume	
Höfe/Garagen	
Freibereiche (Pfarrgarten)	
Treppenaufgänge	
Keller	
Technikräume	
Lagerräume	
Toiletten/Duschen	
Pfarrlicher Spielplatz	
Küche	
Räume, die für ein persönliches Gespräch genutzt werden	
Sakristei	
Empore	
Glockenturm	
Privaträume von Hauptamtlichen	
Privaträume von externen Mieter:innen	
Beichtstuhl/Aussprachezimmer	
Nicht einsehbare Räume (bitte anführen):	
Sonstiges (bitte anführen):	

RISIKOANALYSE

Situationen, Veranstaltungen & Angebote

	Risikoreiche Situationen
Jungschar-, Ministunde	
Ministrant*innen beim Umkleiden	
Ministrant*innen Ausflug	
Angebote mit Übernachtungen	
Jungschar-, Jugendlager	
Sternsingen	
Pfarrfeste	
1:1 Situationen (z. B. Kind alleine mit einem Erwachsenen)	
Seelsorgliche Gespräche	
Veranstaltungen zu unüblichen Zeiten oder an besonderen Orten (z. B. Nachtwanderung)	
Kind im Auto mitnehmen	
Wallfahrten	
Beichte	
Spirituelle Angebote	

SCHUTZKONZEPT

Beschwerdemanagement

	Darum kümmert sich
Beschwerdekasten	
Reflexionsbögen nach VA und Angeboten	
Schriftliche Beschwerden (online, per Mail ...)	
Mündliche Beschwerden (persönlich, Telefon ...)	

SCHUTZKONZEPT

Der Verhaltenskodex

Aufmerksamkeit	Wir stärken das Selbstbewusstsein von allen Personen, die uns anvertraut sind, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, nehmen sie ernst, schenken ihnen Aufmerksamkeit und sind für sie da. Wir hören ihnen zu und stehen ihnen als Ansprechperson für ihre Erlebnisse, Gefühle und Probleme zur Verfügung.
Offenheit	Im Team diskutieren und entwickeln wir gemeinsam verbindliche Regeln für unsere Arbeit mit allen Personen, die uns anvertraut sind bzw. die sich uns anvertrauen. Wir arbeiten zusammen und tauschen uns offen aus, insbesondere über Situationen, die uns irgendwie „undurchsichtig/komisch/seltsam“ erscheinen. Bei Bedarf holen wir uns Hilfe von außen.
Umgang mit Nähe und Distanz	Wir gehen sensibel und verantwortungsvoll miteinander um, respektieren persönliche Grenzen sowie individuelle Empfindungen zu Nähe und Distanz.
Vorbildrolle	Wir sind uns unserer Vorbildrolle bewusst, gerade auch was den Umgang mit unseren eigenen Grenzen und jenen unseres Gegenübers betrifft.
Nein heißt Nein	Wir achten und respektieren die ganz individuellen Grenzempfindungen unseres Gegenübers und reagieren sofort auf verbale und nonverbal ausgedrückte Verneinung.
Berührungen	Wir orientieren uns bei körperlichen Berührungen (begrüßen, Freude teilen, trösten, ...) an den Bedürfnissen der anderen Person und nicht an unseren eigenen.
Mitbestimmung	Wir ermöglichen eine angemessene Mitbestimmung (z. B. durch Mitsprache in der Programmplanung der Treffen, Mitbestimmung bei Ritualen wie Begrüßung, Verabschiedung).
Intimsphäre	Wir achten die Intimsphäre (z. B. beim Verarzten, beim Essen, in den Schlaf- und Waschräumen ...). Wir schützen unsere eigene Intimsphäre, indem wir auch den Kindern und Jugendlichen Grenzen setzen.
Fotos/ Nutzung von digitalen Medien	Wir haben klare Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit Smartphones, Internetnutzung, Fotos und Videos (das Recht auf das eigene Bild beachten, keine bloßstellenden Fotos, Fotos nur mit Zustimmung veröffentlichen ...).
Sprache/Wortwahl/Kleidung	Wir achten bewusst auf verbale und nonverbale Grenzüberschreitungen (auch unter den Kindern und Jugendlichen), sprechen diese an und handeln. Wir beziehen aktiv Stellung gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten. Wir sprechen Kinder und Jugendliche mit den Vornamen an und unterlassen diverse Kosenamen. Wir tragen eine den jeweiligen Aufgaben und Gegebenheiten angemessene Kleidung, um niemanden in Verlegenheit zu -bringen. Dies betrifft auch sexistische/herabwürdigende Aufdrucke auf Kleidungsstücken.

Veranstaltungen/Übernachtungen	Wir nehmen uns Zeit für die gründliche Vorbereitung besonderer Aktivitäten (z. B. Ausflüge, Freizeit- oder Sportaktivitäten, Veranstaltungen mit Übernachtung ...). Wir sorgen rechtzeitig für gute Rahmenbedingungen (z. B. genügend, auch volljährige Begleitpersonen beiderlei Geschlechts, Erste-Hilfe-kundige Personen, getrennte Schlaf- und Waschräume ...). Wir entwickeln gemeinsam hilfreiche Vorgangsweisen für den Umgang mit speziellen Situationen (z. B. Umgang mit besonderem Betreuungsbedarf eines Kindes oder Jugendlichen; Umgang mit spezifischen Rahmenbedingungen). Wir bevorzugen bzw. benachteiligen niemanden.
Räume	Wir achten bei der Auswahl von Räumlichkeiten darauf, dass sie dem jeweiligen Anlass entsprechen und für die Beteiligten angemessen sind.
Spiritualität	Wir achten z. B. im persönlichen und im seelsorglichen Gespräch auf die Grenze zwischen hilfreichen Nachfragen und bohrendem Ausfragen. Wir nutzen unsere spirituellen Angebote nicht für eine unangemessene Annäherung bzw. Manipulation aus. Wir achten die religiöse Selbstbestimmung aller Menschen.
Beruflich/Privat	Wir gehen verantwortungsvoll mit der Herausforderung um, Privates und Berufliches zu trennen.
Einhaltung gesetzlicher und pfarrlicher Vorgaben	Wir halten uns bei unserer Arbeit konsequent an die (Jugendschutz-)Gesetze. Wir haben klare Regelungen für den Umgang mit Alkohol und sonstigen Genuss- oder Suchtmitteln.
Macht- und Abhängigkeits-verhältnisse	Wir gehen mit unserer Leitungsfunktion und Autorität verantwortungsbewusst um. Unser Handeln ist ehrlich und nachvollziehbar. Wir gehen sensibel mit bestehenden Abhängigkeitsbeziehungen um und nutzen sie nicht aus.
Übergriffe von und unter Kindern und Jugendlichen	Wir verschließen unsere Augen nicht vor der Tatsache, dass übergriffige Handlungen auch von Kindern und Jugendlichen ausgehen können. Derartiges Verhalten werden wir weder bagatellisieren noch tolerieren – vielmehr setzen wir klare Grenzen.

SCHUTZKONZEPT

Intervention & Verfahrenswege

	Folgende Personen/Stellen werden informiert
Bei Beobachtung eines Vorfalles	
Bei Verdacht eines Vorfalles	
Bei Meldung eines Vorfalles	

	Hilfe und Beratung
Für Kinder und Jugendliche	Rat auf Draht Tel 147
	OÖ Kinderschutzzentren, https://kinderschutzzentren-ooe.at
Für Erwachsene	Ombudsstelle der Diözese Linz, Tel. 0676 8776 5525
	Stabsstelle für Prävention von Missbrauch und Gewalt der Diözese Linz, Tel. 0676 /8776 1126
	Frauennotruf, Tel. 01 71719
	Männernotruf, Tel 057677
	OÖ Gewaltschutzzentrum, Tel. 0732 607760, www.gewaltschutzzentrum.at/oberoesterreich
	BeziehungLEBEN, Tel. 0732 773676
	Telefonseelsorge, Tel. 142